PRESSEMELDUNG

Bund der Selbständigen - Gewerbeverband Bayern e.V.

Bund der Selbständigen - Gewerbeverband Bayern e.V.
Schwanthalerstraße 110
80339 München
Telefon 0 89 / 5 40 560
info@bds-bayern.de
www.bds-bayern.de

16.11.2026

Abschaffung des Minijob-Sonderstatus „wäre ein großer Fehler!“

München, 16.11.2026 – Die Forderung, den Sonderstatus der Minijobs abzuschaffen, wird lauter: Zuletzt empfahlen die Wirtschaftsweisen in ihrem Jahresgutachten 2026/27 vom 11. November 2026, Minijobs weitgehend in reguläre, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu überführen. „Das wäre ein großer Fehler!“, sagt Michael Forster, Hauptgeschäftsführer des BDS Bayern. Der BDS Bayern warnt entschieden vor diesem Schritt.

Es gibt knapp sieben Millionen Minijobs, über die Hälfte davon neben einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung. Knapp 19 Prozent sind mit Rentnern besetzt, hinzu kommen noch Schüler, Studierende und Auszubildende. Wer ohne Hauptjob allein von einem oder mehreren Minijobs lebt und dadurch in eine Rentenfalle geraten kann, gehört dagegen statistisch zu einer deutlichen Minderheit – die Schätzungen liegen bei rund fünf bis zehn Prozent. „Die Abschaffung nähme Millionen Menschen das flexible Zweiteinkommen und brächte viele Betriebe z. B. in Gastronomie und Handel unnötig in Schwierigkeiten.“, warnt Michael Forster weiter.

Gerade in Gastronomie und Handel ist der Minijob aus dem Arbeitsalltag nicht wegzudenken. Für viele Bürger ist das Zusatzeinkommen ein Baustein für Lebensstandard, Vermögensbildung oder Rücklagen.

„Wenn die Abzüge wie angedacht kommen, fallen viele dieser Jobs schlicht weg, da sie zu teuer oder vom Verdienst her zu unattraktiv sind. Als Folge werden die Betriebe in Not geraten, die ihr Angebot nicht mehr wie gewohnt umfänglich anbieten können,“ so Forster weiter.

Der BDS Bayern sieht keinen Grund, die sog Rentenfalle nicht ins Visier zu nehmen, „Wer die Rentenfalle bei Minijobbern vermeiden will, braucht dafür eine gezielte Sonderregelung, genau für dieses Problem. Die Abschaffung des Minijobs insgesamt wäre wie mit Kanonen auf Spatzen schießen!“.

Gute Politik wägt Nutzen und Nachteile ab: Sie schafft kein bewährtes Modell für Millionen Menschen und einer Vielzahl der Betriebe ab, solange der Nutzen nicht überragend ist. Bei der Abschaffung des Sonderstatus des Minijobs ist dieser überragende Nutzen sicher nicht erkennbar!

Den Minijob weitestgehend zu beerdigen, ist keine kluge Lösung – weder für die Bürger noch für die Unternehmen im Land.

Finger weg vom Minijob!

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an unsere Pressestelle unter: presse@bds-bayern.de.

Der Bund der Selbständigen – Gewerbeverband Bayern e.V. vertritt die Interessen von rund 13.000 Unternehmern und Selbständigen mit rund 350.000 Mitarbeitern. Er ist die starke Stimme des bayerischen Mittelstandes.